das Wasser war noch nicht in Meere, Seen, und Flüsse abgetheilt, — Bäume, Pflanzen, Kräuter, Thiere und Menschen, alles dieses war noch nicht. Aber binnen sechs verschiedenen Tagen oder Zeiten ließ Gott dies alles sich ändern. Am ersten Tage sprach Gott: es werde Licht; und es ward Licht. Am andern Tage machte Er die Veste des Himmels, daß das Wasser oder die Wolken unter dem Himmel sich halten konnten. Am dritten ließ Er das Wasser auf der Erde sich in die Tiefen sammlen, daß Meere, Seen, und Flüsse entstanden, an andern Orten aber, wo das Wasser abgeflossen war, trocknes Land ward; zu gleicher Zeit brachte Gott in und auf der Erde allerley Saamen zu Pflanzen, Bäumen und Kräutern hervor. Am vierten Tage ließ Er Sonne Mond und Sterne anfangen, abwechselnd zu leuchten und zu scheinen, daß die Erde erwärmet ward, und aus dem Saamen Pflanzen, Bäume und Kräuter hervorkamen; und zugleich Jahre, Monden, Tage, Sommer und Winter entstünden. Am fünften schuf Er die Fische im Wasser, und die Vögel unter dem Himmel. Und endlich am sechsten die übrigen Thiere, und zuletzt die Menschen, — zuerst den Mann den Adam, darnach die Frau die Eva dem Manne zur Gesellschaft, oder zur Gehülfin. Dies ist der Ursprung der Welt, und des menschlichen Geschlechts. So wie die Menschen sich vermehret haben, so haben sich auch